

7 Happy Ends zum Wedeln schön

Du bist das Beste, was mir passieren konnte

Viele Tierfreunde haben sich in der Corona-Zeit den Traum vom eigenen Hund erfüllt – und eine Fellnase aus dem Tierschutz adoptiert. Wie sehr sich das lohnt, wissen die 10 hier nur zu gut. Auch sie retteten einen Vierbeiner aus der Not und gewannen einen Pfotenkumpel fürs Leben

Susan & „Rita“: „Am liebsten wird dauergekuschelt“

■ Susan Morell (48) aus Leipzig hat sich ganz bewusst für einen Hund aus dem Ausland entschieden: „Einfach, weil die Zustände in den Tierheimen dort oft noch viel schlimmer sind als in Deutschland.“ Im Internet stößt sie auf die Seite von „Fellengel in Not“ und entdeckt „Rita“, einen English-Setter-Mix. Sie wurde halb verhungert auf einem Feld in Griechenland gefunden. „Irgendwie hatte ‚Rita‘ es mir sofort angetan – ich wollte genau sie“, sagt Susan. „Im

März ist sie dann endlich am Flughafen Frankfurt angekommen.“ Die ersten Tage und Wochen ist „Rita“ sehr schüchtern und zurückhaltend. „Wir haben ihr die Zeit gegeben, die sie brauchte. Das hat sich ausgezahlt. Heute kennt sie kein Halten mehr, wenn sie uns sieht und möchte am liebsten dauerkuscheln. Ihr zuzusehen, wie sie endlich unbeschwert herumtollt und das Leben genießt – da springt mein Herz vor Glück. Sie hat so viel nachzuholen.“



„Ritas“ Lieblingsbeschäftigung? „Kuscheln – am liebsten ständig“, sagt Susan und freut sich über ihren Hundekuss



„Ich hatte mich schon in das Foto von ‚Wilma‘ verliebt“, schwärmt Melissa von ihrer neuen Begleiterin

Melissa & „Wilma“: „Sie bringt mich zum Lachen“

■ Im Internet hat Melissa Kurz (24) aus Vaterstetten ihre „Wilma“ entdeckt, auf der Seite des Vereins „Fellengel in Not“. „Sie war ausgesetzt worden, guckte so traurig. Ich hab mich schon in das Foto verliebt“, erzählt Melissa. Vier Wochen später kann sie den Münsterländer-Mix zum ersten Mal streicheln

und weiß: „Alles richtig gemacht. Sie ist so ein Goldschatz!“ Mit dem erstmöglichen Flug nach der Corona-Lockerung war „Wilma“ aus Griechenland nach München gekommen, inzwischen fünf Monate alt. Von ihrem schweren Start ins Hundeleben ist heute nichts mehr zu spüren: „Wilma“ ist unglaublich lieb und munter. Sie will immer spielen, kann richtig frech sein – sodass wir alle lachen müssen. Sie ist das Beste, was uns passieren konnte.“



So sieht erwiderte Liebe aus: Pia und Fabian genießen das Glück mit ihren Fellnasen

Pia & Fabian mit „Rena“ & „Brownny“: „Es rührt uns, wie dankbar sie sind“

■ Gleich zwei traurige Fellnasen haben Pia Katz (29) und ihr Mann Fabian (30) gerettet. Innerhalb von fünf Monaten adoptierte das Paar aus dem baden-württembergischen Mahlstetten den griechischen Straßenhund „Rena“ und den Mischling „Brownny“ aus Ungarn. Vor allem die Labrador-Mix-Hündin war in einem schlimmen Zustand: „Voller Wunden kam sie zu uns, woher sie die hatte, wissen wir nicht“, erzählt Pia. „Und auch nicht, was ‚Brownny‘ alles durchmachen musste.“ Deshalb rührt es sie umso mehr, wie schnell die Hunde zutraulich wurden, wie viel Liebe sie brauchen – aber auch doppelt und dreifach zurückgeben.

Claudia & „Emil“: „Er macht mein Leben komplett“

■ Nach acht Jahren musste Claudia Ditter (41) aus dem bayerischen Altusried ihren Mops einschläfern lassen. „er hatte Probleme, auch weil er so überzüchtet war“. Sie beschließt: Mein nächster Hund kommt aus dem Tierschutz. Vor acht Monaten nimmt sie Straßenhund „Emil“ auf, ein griechischer Kokoni von der Insel Naxos. Ein Jahr ist er da alt. Claudia ist jeden Tag stolzer auf ihn: „Emil“ hat schnell gelernt, ist ein richtiger Traumhund, er macht mein Leben komplett.“



Janina & Fabian mit „Frieda“: „Sie war Opfer der Welpen-Mafia“

■ Für Janina (30) und Fabian Trampf (31) aus Hamburg ist das Leben mit „Frieda“ „einfach nur schön! Wenn sie auf uns zu tapst, kann man nur gute Laune kriegen.“ Gleichzeitig bringt sie Ruhe ins Großstadt-Leben der beiden: Ein Weg von fünf Minuten dauert mit „Frieda“ zehn. Janina lacht: „Wir haben uns schon lange einen Hund gewünscht. Und uns ganz bewusst im Tierheim umgesehen.“ Vor drei Wochen entdecken sie dort „Frieda“, eine Englische Bulldogge, sieben Monate alt. Sie war ein „Kofferraum-Hund“ – von der Welpen-Mafia nach Deutschland geschmuggelt und von der Polizei beschlagnahmt. „Aber sie hat sofort Vertrauen zu uns gefasst und weicht uns jetzt nicht mehr von der Seite.“

Anna & „Walli“: „Nachts klaut sie Schuhe“

■ Zum ersten Mal sieht Anna Rüger (11) aus Grafing bei München „Walli“ auf einem Foto im Internet. Da ist der Dackel-Mix sieben Wochen alt, geboren von einer Hündin, die in Ungarn trächtig ausgesetzt wurde. „Mein Papa und ich haben uns schon so lange einen Hund gewünscht. Und er wurde von der Hilfsorganisation so nett beschrieben: ‚mag Bauch-Kraulen, sucht ein

Zuhause für immer‘ stand da.“ Anna strahlt. „Ich hatte gleich Herzklopfen, ach, um die ganze Familie war es geschehen.“ Das ist bis heute so: Seit Mai gehört der freche Vierbeiner jetzt zu ihrem Leben. „Wir sind jetzt eine Familie zu fünf.“ Und wenn „Walli“ sich nachts heimlich Schuhe ins Körbchen holt, um sie zu zerkauen – kann ihr auch keiner böse sein.

Und hier ein Happy End, das schnurrt



Monja & Dirk mit „Moppel“ & „Sheila“: „Die beiden sind Feierabend-Glück“

■ Wegen eines Umzugs waren die beiden Katzen im Hamburger Tierheim gelandet – mit acht Jahren! Herzerreißend, finden Monja Löwer (52) und Dirk Langbehn (48). Im Mai nehmen sie die beiden Stubentiger bei sich auf. „Unser Urlaub waren gerade wegen Corona geplatzt und so hatten wir gute 14 Tage Zeit, uns wirklich aneinander zu gewöhnen.“ Erfahrung mit Samtpfoten hatten die beiden schon, aber von „Moppel“ und „Sheila“ sind sie restlos begeistert: „So liebe Katzen hatten wir noch nie. Abends nach der Arbeit holen sie uns mit ihrem Geschnurre total runter.“

Überlegen Sie auch noch?

Und haben Sie noch Platz im Haus und im Herzen, außerdem die nötige Zeit? In deutschen Tierheimen warten Tausende Hunde, Katzen und Kleintiere auf ein liebevolles Zuhause. Infos direkt im Tierheim oder bei örtlichen Tierschutzverbänden. Auch kleine Vereine vermitteln Hunde bundesweit, einige in Zusammenarbeit mit Tierschutzinitiativen im Ausland – wie z.B. „Fellengel in Not“ (www.fellengel-in-not.de).

Frechdachs! Sieht man auf den ersten Blick – und Anna gefällt's